

Offizielles Dogdance-Reglement des Dogdance International e.V.



gültig ab 01.01.2024
www.dogdance.info

Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis & Abkürzungsverzeichnis
2. Allgemeine Informationen und Bestimmungen
3. Definition Dogdance
 - 3.1. Allgemein
 - 3.2. Definition Dogdance Freestyle
 - 3.3. Definition Dogdance Heelwork to Music (HTM)
4. Turniergrundsätze
 - 4.1. Teilnahmevoraussetzungen
 - 4.2. Turnierregeln
 - 4.3. Turnierring
5. Startklassen
 - 5.1. Funklassen
 - 5.1.1. Generelle Bestimmungen
 - 5.1.2. Mögliche Funklassen (FS und HTM)
 - 5.1.3. Mögliche Funklassen (keine Unterscheidung FS und HTM)
 - 5.2. Offizielle Klassen
 - 5.2.1. Generelle Bestimmungen
 - 5.2.2. Mögliche offizielle Klassen (FS und HTM)
 - 5.2.3. Mögliche offizielle Klassen (keine Unterscheidung FS und HTM)
 - 5.2.4. Ein und Aufstiegsregeln der offiziellen Klassen / Lizenzhefte
 - 5.2.5. Lizenzhefte
 - 5.3. Musiklängen
6. Bewertung
 - 6.1. Notengebung
 - 6.2. Punktabzüge
 - 6.2.1. Lautäußerungen
 - 6.2.2. Tiergesundheit
 - 6.2.3. Inkorrekte Verwendung des Kostüms und/oder der Requisiten
 - 6.2.4. Zeitfehler
 - 6.2.5. Fehlverhalten im Ring
 - 6.2.6. Aktives Berühren des Hundes
 - 6.2.7. Zu wenig HTM-Anteil
 - 6.3. Disqualifikation
 - 6.3.1. Verlassen des Ringes
 - 6.3.2. Verwenden von Trainingshilfen in offiziellen Klassen
 - 6.3.3. Requisiten
 - 6.3.4. Versäubern des Hundes im Ring
 - 6.3.5. Grobes Fehlverhalten gegenüber dem Hund
 - 6.3.6. Hilfe von außen
 - 6.3.7. Aggressives Verhalten von Hunden gegenüber anderen Hunden
 - 6.4. Generelle Hinweise zum Einsatz von Requisiten / Kostüm

7. Turnierorganisation
 - 7.1. Allgemeine Hinweise
 - 7.2. Angebotene Startklassen: Paketregelung und Thementurniere
8. Richterwesen
 - 8.1. Grundsätze
 - 8.2. Richterausbildung
 - 8.3. Richtereinsatz auf Turnieren
 - 8.3.1. Anzahl Richter*innen
 - 8.3.2. Gastrichter*innen und Gasteinsätze
 - 8.3.3. Richtereinteilung
 - 8.3.4. Der*die Hauptrichter*in
9. Exemplarischer Ablauf eines Turnierstarts aus Startersicht
10. Qualifikationen und Meisterschaften
 - 10.1. Allgemein
 - 10.2. Titelbeispiele
 - 10.3. Besonderheiten in der Organisation und Umsetzung
11. Sonderregelungen
 - 11.1. Start läufiger Hündinnen
 - 11.2. Start tragender Hündinnen
12. Besonderheit Klasse 0
13. Grafik: mögliche Fußpositionen

Abkürzungsverzeichnis:

DDI = Dogdance International e.V.

FS = Freestyle

HTM = Heelwork to Music

2. Allgemeine Informationen und Bestimmungen

Der Verein Dogdance International e.V. und das internationale Dogdance Reglement

Der Verein Dogdance International e.V. steht als ein Verein hinter dem hier vorliegenden internationalen Dogdance Reglement.

Das Reglement bietet die Struktur und die Grundlage für das Durchführen von und die Teilnahme an Dogdance-Turnieren. Maßgabe ist hierbei: So einfach wie möglich, so umfangreich wie nötig.

Das Reglement ist für alle Länder identisch. Für Länder, die das DDI-Reglement neu nutzen, gelten Übergangsregeln. Diese gelten 2 Jahre ab dem ersten Turnier unter DDI-Reglement. In diesem Zeitraum dürfen z. B. Richter ausgebildet werden, obwohl sie keine einjährige Mitgliedschaft im DDI besitzen. Anträge für weitere Ausnahmen innerhalb dieser 2 Jahre sind schriftlich an den Vorstand zu richten.

Das Reglement muss an einem Turnier vollumfänglich Anwendung finden, damit dieses als offizielles DDI e.V. Turnier geführt werden kann. Über Ausnahmeregelungen entscheidet der Vorstand auf Antrag.

Die Mitglieder des Vereins Dogdance International e.V. gestalten das Reglement durch das Einreichen von Anträgen aktiv mit. Reguläre Anträge können zur jährlichen Jahreshauptversammlung eingereicht werden, damit die Anträge an der Mitgliederversammlung diskutiert und darüber abgestimmt werden kann. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 30 Euro im Jahr.

3. Definition Dogdance

3.1. Allgemein

Dogdance ist ein Hundesport, für den Hund(e) und Mensch(en) als Team verschiedene Elemente aus dem Bereich Tricktraining und Fußarbeit einstudieren und diese zu einer passenden Musik sinnvoll aneinanderreihen.

So ist Dogdance eine sinnvolle und teambildende Beschäftigung und gleichzeitig ein Präsentationssport mit Show-Charakter für die Zuschauer.

Die Fähigkeiten und Talente des Teams werden beim Dogdance auf eine positive Art hervorgehoben. Der Fokus soll auf dem Hund und dessen Qualitäten liegen.

Der Dogdance International e.V. setzt sich für einen fairen und freundlichen Umgang beim Dogdance ein, sowohl im Training als auch im Turniergehen.

Es wird darauf geachtet, dass die ausgewählten Elemente und Kombinationen weder die Gesundheit noch das psychische Wohlbefinden des Hundes beeinträchtigen.

Es gibt KEINE Pflichtelemente.

Die Musikwahl steht dem Team ebenso frei, wie deren individuelle musikalische und konzeptionelle Interpretation.

Der Mensch soll sich der Präsentation angemessen kleiden. Dabei hilft das Kostüm der Darstellung des Themas, soll aber niemals vom Hund ablenken oder ihn bei seiner Arbeit beeinträchtigen.

Der Hund darf nicht verkleidet werden. Er trägt während des Tanzes maximal ein leicht dekoriertes Halsband. (Einzige Ausnahme: Maulkorb, falls gewünscht und/oder gesetzlich vorgeschrieben, **und ausschließlich in der Klasse Senioren und Handicap tierärztlich verordnete Hilfsmittel wie zum Beispiel ein Rollstuhl**).

Dogdance unterteilt sich in zwei eigenständige Kategorien:

- Dogdance Freestyle (FS)
- Dogdance Heelwork to Music (HTM)

3.2. Definition Dogdance Freestyle

Beim Freestyle kann das Team aus allen Tricks und Fußpositionen frei auswählen und eine Choreographie zusammenstellen. Es gibt keine Beschränkungen oder konkrete Vorgaben zu den Elementen.

3.3. Definition Dogdance Heelwork to Music (HTM)

In der Kategorie HTM soll sich der Hund mindestens 75% der Choreographie in einer der 18 vorgegebenen Fußpositionen befinden. Es gibt innerhalb der Fußarbeit keine Pflichtelemente. Ziel der Fußarbeit ist ein möglichst nah am Menschen arbeitender Hund.

Der Inhalt der maximal 25% Freestyle Elemente ist völlig frei wählbar. Auch Distanzarbeit ist erlaubt. Übergänge von einer Heelworkposition in eine andere oder auch zurück in die gleiche HTM- Position werden zu den Freestyle-Elementen gezählt. Kriechen, Hinken, Sprünge, Gehen oder Stehen auf den Hinterbeinen zählen immer zu den Freestyle-Elementen, auch wenn diese in einer Fußposition gezeigt werden. Es gilt nur als Fußposition, wenn der Mensch aufrecht steht oder geht. Tanzschritte sind dabei erlaubt.

Die Fußpositionen definieren sich wie folgt:

- Die Position ist klar erkennbar.
- Der Abstand zwischen Hund und Mensch ist möglichst gering, aber es ist kein Körperkontakt erforderlich.
- Die Position zählt im Stand, in jeder Bewegungsrichtung und in jedem Tempo.
- Innerhalb einer Fußposition wird eine größtmögliche Konstanz angestrebt. Das betrifft unter anderem den seitlichen Abstand zum Bein des Menschen, die Spurgleichheit der Vorder- und Hinterpfoten, und die Position der Schulter des Hundes in Relation zum Standort des Menschen.

4. Turniergrundsätze

Dogdance-Turniere unter dem Reglement des Dogdance International e.V. bieten Dogdance Teams auf der ganzen Welt mit unterschiedlichen Startklassen eine Plattform für das Training und die Präsentation ihrer Dogdance Choreographie

4.1. Teilnahmevoraussetzungen

Jeder Hund darf an Dogdance-Wettkämpfen teilnehmen, welche nach dem Reglement des DDI e.V. ausgerichtet werden, und kann nationale sowie internationale DDI e.V.-Titel gewinnen. Eine Rassezugehörigkeit ist NICHT erforderlich.

Jeder Mensch, darf an Dogdance-Wettkämpfen teilnehmen, welche nach dem Reglement des DDI e.V. ausgerichtet werden, und kann nationale sowie internationale DDI e.V.-Titel gewinnen. Eine Mitgliedschaft im Verein Dogdance International e.V. ist NICHT erforderlich.

Jeder Hund und jeder Mensch können zusammen ein Dogdance-Team bilden.

Für die Startberechtigung ist keine gesonderte Prüfung (Einstiegstest, Begleithundeprüfung, Trickzertifikat etc.) erforderlich.

Das Mindestalter des Hundes am Tag des Turniers beträgt:

- Funklasse = 6 Monate
- offizielle Klassen = 15 Monate
- offizielle Klasse 3 = 3 Jahre

Für die Teilnahme in den offiziellen Klassen 0, 1, 2, 3 und Senioren / Handicap ist ein Lizenzheft des Vereins Dogdance International e.V. erforderlich (siehe Kapitel 5.2.5).

Die Starterlaubnis läufiger und tragender Hündinnen wird im gleichnamigen Kapitel unter Sonderregelungen erläutert (siehe Kapitel 11).

4.2. Turnierregeln

Der*die Hundeführer*in ist zu jeder Zeit für den eigenen Hund / die eigenen Hunde verantwortlich. Vorausschauendes Handeln und gegenseitige Rücksichtnahme wird vorausgesetzt.

Anmeldungen zu Turnieren sind verbindlich und das Startgeld ist dem Turnierveranstalter geschuldet, auch wenn man am Turniertag nicht erscheint.

Auf einem Dogdance-Turnier werden Starkzwangsmittel (Stachel-, Zug-, Elektrohalsbänder o.ä.) ebenso wie unfaire Behandlung des Hundes nicht geduldet. Beides führt zum Veranstaltungsverweis.

Der Hund kann an der Leine und am Halsband / Geschirr / Kopfhalter / mit Maulkorb in den Ring geführt werden. Leine, Geschirr und Kopfhalter müssen vor dem Tanz entfernt und außerhalb des Ringes deponiert werden. Ein maximal leicht dekoriertes Halsband und ein Maulkorb können während des Tanzes am Hund verbleiben.

Maximale Anzahl Starts pro Tag pro Hund:

- Im Alter bis 15 Monate maximal 1 Mal pro Tag
- Im Alter ab 15 Monate maximal 2 Mal pro Tag

Über die Anzahl der Starts an einem Turnier sollte im Sinne des Hundes entschieden werden.

4.3. Turnierring

Boden & Abgrenzung

- Der Bodenbelag im Ring ist möglichst hundefreundlich und rutschfest.
- Rasen- oder Sandflächen sind möglichst eben.
- Der Ring ist klar abgegrenzt und wenn möglich blickdicht.
- Der Ring ist, wenn möglich, vollständig geschlossen. Ist dies nicht möglich, werden Ein- und Ausgang mit einer Linie markiert. Anhand dieser Linie kontrolliert der Ringsteward, ob ein Hund den Ring verlässt.

Ringgröße

- Die Minimalgröße für einen Dogdance Turnierring beträgt 8 x 10 Meter.
- Für offizielle Klassen wird eine Tanzfläche von 12 x 15 Meter oder größer angestrebt.
- Für Landesmeisterschaften / Internationale und National Opens ist eine Tanzfläche von 12 x 15 Meter oder grösser vorgeschrieben.
- Bei der Bewerbung um die Ausrichtung von Titelwettbewerben und Qualifikationsturnieren wird bei gleichen Voraussetzungen die Bewerbung mit dem größeren Ring berücksichtigt.

Diverses

- Die Richter*innen sitzen immer an der Längsseite des Rings.
- Zwischen Zuschauerrängen und Ring wird Abstand gehalten.
- In der ersten Reihe um den Ring befinden sich keine Hunde.
- In der ersten Reihe um den Ring wird auf den Verzehr von Nahrungsmitteln verzichtet.

Vorbereitungsring

- Den startenden Teams wird eine Zone zur Verfügung gestellt, in der sich das Team ungestört auf den Start vorbereiten kann.
- Der Bodenbelag des Vorbereitungsrings ist im Idealfall gleich dem Bodenbelag des Turnierrings.
- Ein direkter störungsfreier Zugang vom Vorbereitungsring zum Ring muss gewährleistet sein.

5. Startklassen

Um den individuellen Bedürfnissen der Starter*innen gerecht zu werden, wird in Funkklassen und offizielle Klassen unterteilt.

5.1. Funkklassen

5.1.1 Generelle Bestimmungen

Mindestalter:

6 Monate am Tag des Turniers

Altersbedingte Einschränkungen:

Bis 15 Monate sind folgende Elementgruppen verboten:

- Sprünge
- Elemente auf den Hinterbeinen
- Kriechen
- Rückwärtselemente

Einordnung Fun / offiziell:

Jedes Team kann unbegrenzt oft in den Funkklassen starten.
Ein paralleler Start in Fun- und offiziellen Klassen ist möglich.
Ein Start in der Klasse Beginner ist freiwillig.

Belohnung / Motivationshilfen:

In allen Funkklassen ist die Verwendung von Motivationsmitteln sowie Trainingsutensilien gestattet und erwünscht.
Dazu gehören: Futter, Spielzeug, Clicker, Targets, etc.

Bewertung:

Die Starter*innen erhalten ein mündliches Feedback direkt nach dem Tanz im Ring.
Im Verlauf des Turniertages erhalten sie außerdem ein schriftliches Feedback. In den Funkklassen erfolgt keine Bewertung nach Punkten.

Die Teams werden nicht miteinander verglichen, es erfolgt keine Rangierung.
Die Teams können ein Feedback passend zu einer bestimmten Klasse wählen.
Z. B.: startet ein Team in Klasse Freestyle 2, dann kann es wählen, ob es ein allgemeines Feedback wünscht, oder ein Feedback, welches sich am Niveau der Klasse 2 orientiert.

5.1.2. Mögliche Funkklassen (FS und HTM):

Beginner	erster Start des Teams in der jeweiligen Kategorie.
Open	für alle Teams unabhängig von ihrem Leistungsstand.
Senioren / Handicap	freiwillig für Hunde ab 8 Jahren freiwillig für große Hunde über 35 kg ab 6 Jahren freiwillig für Hunde mit körperlichen Einschränkungen
Lucky Dip	Die Musik für jedes Team wird bei der Startnummernausgabe ausgelost. Danach kann sich jedes Team in der gegebenen Zeit bis zum Start vorbereiten und/oder den Tanz improvisieren.
Trainingsklasse	Die Starter*innen erhalten ein Feedback gemäß ihren genannten Bewertungskriterien.

5.1.3. Mögliche Funkklassen (keine Unterscheidung FS und HTM):

Trio	1 Mensch mit 2 Hunden.
Quartett	2 Menschen mit 2 Hunden.
Gruppen	Mehr als 2 Menschen mit mehr als 2 Hunden.

Den Organisatoren*innen ist es freigestellt, weitere Funkklassen anzubieten. Die Turnierveranstalter*innen legen die Definitionen weiterer Funkklassen selbst fest. Diese Definitionen werden bei der Ausschreibung ausreichend klar definiert.

5.2 Offizielle Klassen

5.2.1. Generelle Bestimmungen

Mindestalter:

Mindestalter Klasse 0/1/2: 15 Monate am Tag der Veranstaltung

Mindestalter Klasse 3: 3 Jahre

Belohnung und Motivationshilfen:

Das Mitnehmen von Belohnungen / Motivationshilfen, sowie Trainingsutensilien ist während den offiziellen Klassen zu keiner Zeit im Ring gestattet. Diese Regel gilt für:

- Aufbauzeit der Requisiten
- Soundcheck im Ring
- Betreten des Rings mit Hund

Unter Belohnungen / Motivationshilfen / Trainingsutensilien laufen folgende Dinge:

- Futter
- Futterbeutel (egal ob voll oder leer)
- Spielzeuge
- Clicker
- Targets
- Jackpots, etc.

Alle Belohnungen / Motivationshilfen / Trainingsutensilien müssen außerhalb des Rings deponiert werden und verwendet werden.

Einordnung in die Klassen:

- Die offiziellen Klassen 0-3 unterliegen Aufstiegsregeln (siehe Kapitel 5.2.4.)
- Die Meldung in der Klasse „Senioren / Handicap“ ist freiwillig. Wird ein Hund einmal in einer Sparte (HTM oder FS) in der Klasse „Senioren / Handicap“ offiziell gemeldet, kann er danach nicht mehr in einer der anderen offiziellen Klassen 0-3 dieser Sparte starten. Starts in den Klassen Trio & Quartett sind weiterhin möglich.
- Die Klasse Senioren / Handicap ist die einzige Klasse, in der die Richter*innen etwaige körperliche oder geistige Einschränkungen des Hundes explizit bei der Wertung berücksichtigen. Angaben zum Alter und/oder den Handicaps sind auf einem Zusatzblatt abzugeben. **Für ein Hilfsmittel, das der Hund im Ring trägt / nutzt, ist ein tierärztliches Attest zur Erforderlichkeit vorzulegen.**
- Für die Klasse 0, 1, 2, 3 und Senioren / Handicap muss ein Lizenzheft vorliegen, welches auf die Kategorie (HTM oder FS) ausgestellt ist.
- Die Meldung in der Klasse „Junioren“ ist freiwillig. Junioren können auch jederzeit in die regulären Leistungsklassen wechseln. Dort gelten dann die üblichen Aufstiegsregeln, welche mittels Lizenzheft kontrolliert werden.

Bewertung:

- Die Teams werden innerhalb ihrer jeweiligen Klasse mit einer Punktevergabe bewertet.
- Die Rangierung erfolgt nach den erreichten Punktzahlen im Mittelwert aller Richter*innen.
- Die Einzelwertungen aller Richter*innen werden mit anonymisiertem Richterschlüssel veröffentlicht.
- Bei Punktegleichheit zweier Starter entscheidet zuerst der höhere Wert in Teamwork, bei weiterer Punktegleichheit sind die Wertungsbereiche in der

Reihenfolge von links nach rechts und oben nach unten entscheidend, also: „Fluss“, „Dynamik“, „Ausführung“, „Konzept“, „Inhalt“, „Choreographie“ und „Schwierigkeitsgrad“.

5.2.2. Mögliche offizielle Klassen (FS und HTM):

Klasse 0/1/2	ab 15 Monate
Klasse 2	ab 15 Monate
Klasse 3	für Hunde ab 3 Jahren
Senioren / Handicap	freiwillig für Hunde ab 8 Jahren freiwillig für große Hunde über 35 kg ab 6 Jahren freiwillig für Hunde mit körperlichen Einschränkungen

5.2.3 Mögliche offizielle Klassen (keine Unterscheidung zwischen FS und HTM):

Trio	1 Mensch mit 2 Hunden
Quartett	2 Menschen mit 2 Hunden
Junioren	Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr

5.2.4. Ein- und Aufstiegsregeln der offiziellen Klassen / Lizenzhefte

Einstieg Klassen 0/1-3

Jede*r Neueinsteiger*in der offiziellen Klasse 0/1-3 beginnt in der untersten offiziellen Klasse 0 oder Klasse 1. Dies kann der Starter selber entscheiden.

Ausnahme 1:

Starter*innen, die in einer Kategorie (FS oder HTM) schon in Klasse 3 starten, ohne parallel in der anderen Kategorie offiziell zu starten, dürfen sich die Einstiegsklasse in der neuen Kategorie aussuchen.

Ausnahme 2:

Starter*innen, welche bisher unter anderen Reglements gestartet sind und erstmals an Turnieren nach diesem Reglement starten möchten, können sich beim ersten Start selber in eine Klasse einteilen. Der erste Start nach eigener Einteilung darf kein Start in einer Qualifikations- oder Meisterschaftsklasse sein.

Sobald in beiden Ausnahmefällen der erste Start nach eigener Einteilung vorgenommen wurde, unterliegt das Team den aktuell gültigen Aufstiegsregeln.

Aufstieg Klassen 2 und 3

Jedes Team sammelt in den Klassen 0, 1 und 2 Aufstiegsunkte.

Beim Erreichen des 2. Aufstiegspunktes **kann** das Team freiwillig in die nächst höhere Klasse aufsteigen.

Beim Erreichen des 5. Aufstiegspunktes **muss** das Team in die nächsthöhere Klasse aufsteigen. Ausnahme: Klasse 0, hier muss der Starter nach 2 Aufstiegsunkten aufsteigen.

Ausnahme:

Da das Mindestalter des Hundes für die Teilnahme in der Klasse 3 am Tag des Turniers 3 Jahre beträgt, bleibt das Team mit einem zu jungen Hund in der Klasse 2, auch nachdem es den 5. Aufstiegsunkt erhalten hat, bis der Hund das Mindestalter für Klasse 3 erreicht hat.

Einen Aufstiegsunkt erhalten alle Starter, welche an einem Turnier 150 Punkte oder mehr für einen Start erhalten haben.

Einstieg Klassen Junioren, Trio & Quartett

Jedes Team kann sich jederzeit in den offiziellen Klassen Junioren, Trio sowie Quartett anmelden. Für diese Klassen wird kein Lizenzheft benötigt. Bei einem Start in den offiziellen Klassen Junioren, Trio & Quartett steht es dem Team jederzeit offen, parallel oder im Wechsel dazu beliebig oft in einer anderen offiziellen Klasse (mit entsprechendem Lizenzheft) zu starten.

Einstieg Klassen Senioren / Handicap

Jeder Hund kann gemäß den Zugangsregeln für die Klasse **Senioren / Handicap** gemeldet werden.

Wird ein Hund einmal in einer Kategorie (FS oder HTM) in der Klasse Senioren / Handicap gemeldet, ist dies bindend. Danach kann der Hund nicht mehr in den anderen offiziellen Klassen 0/1 - 3 dieser Kategorie starten. Ein Hund kann aber in einer Kategorie in der Klasse Senioren / Handicap starten, aber in der anderen Kategorie in Klasse 0/1-3.

5.2.5. Lizenzhefte

- Für einen Start in den offiziellen Klassen 0, 1, 2, 3 und Senioren / Handicap ist für jede Kategorie, in der gestartet wird, der Besitz eines Lizenzheftes des DDI e.V. zwingend erforderlich. Im Lizenzheft werden die Aufstiegsunkte / Klassenwechsel nach diesem Reglement dokumentiert. Starts in allen anderen Startklassen erfordern KEIN Lizenzheft.
- Liegt am Tag der Veranstaltung kein für die genannten Klassen gültiges Lizenzheft vor, kann kein offizieller Start erfolgen.

- Dabei erhält jede Kategorie (HTM oder FS), in der gestartet wird, ein eigenes Lizenzheft. Sind wie früher üblich noch Lizenzhefte mit Einträgen aus beiden Divisionen im Umlauf, müssen die HTM Ergebnisse in ein neu beantragtes HTM Lizenzheft durch einen offiziellen Richter umgetragen werden.
- Das Lizenzheft wird für pro Team Mensch / Hund ausgestellt. Das bedeutet, starten 2 Menschen mit dem gleichen Hund, benötigt jede Konstellation ein eigenes Lizenzheft. Jede Konstellation sammelt dabei eigene Aufstiegsunkte, so dass ein Hund mit zwei verschiedenen Menschen in unterschiedlichen Startklassen starten kann.
- **Bestellung:** Das Lizenzheft muss rechtzeitig (3-4 Wochen Vorlauf Bestellung und Versand) vor dem ersten Start in einer offiziellen Klasse über die Website www.dogdance.info bestellt werden.

Mitglieder des DDI e.V. erhalten alle Lizenzhefte kostenfrei. Für alle anderen entstehen **einmalig Kosten von 40 Euro für Heft**, Erstellung und Versand.

- **Eintragungen:** Die Veranstalter*innen tragen die erreichten Resultate der Klassen 0, 1, 2, 3 und Senioren/ Handicap in das Lizenzheft ein. Es werden nur Turnierergebnisse eingetragen, welche unter Einhaltung des aktuellen offiziellen Reglements durchgeführt und gerichtet wurden. Die Einträge erlangen nur Gültigkeit, wenn ein offizieller Richter*in des DDI e.V. sie kontrolliert und unterschreibt.

Die Starter*innen sind selbst dafür verantwortlich, dass sie gemäß den aktuellen Regeln des DDI e.V. in der gemeldeten Klasse startberechtigt sind.

5.3. Musiklängen (FS und HTM)

Funklassen

Beginner:	Maximal 2:00 Minuten
Open:	Maximal 4:00 Minuten
Trainee:	Maximal 4:00 Minuten
Senioren / Handicap:	Maximal 2:30 Minuten
Trio:	1:30 – 3:00 Minuten
Quartett:	1:30 – 3:00 Minuten
Gruppen:	1:30 – 4:00 Minuten
LuckyDip:	keine Beschränkung, sollte 4:00 Minuten aber nicht überschreiten (Die Starter können den Punkt zum Ausblenden selbst festlegen.)

Offizielle Klassen

Klasse 0	1:30 – 2:30 Minuten
Klasse 1	1:30 – 2:30 Minuten
Klasse 2	2:15 – 3:15 Minuten
Klasse 3	3:00 – 4:00 Minuten
Klasse Trio	2:00 – 3:00 Minuten
Klasse Quartett	2:00 – 3:00 Minuten
Klasse Senioren / Handicap	1:30 – 2:30 Minuten
Klasse Junioren	1:30 – 2:30 Minuten

6. Bewertung

6.1. Notengebung (Punktevergabe nur in den offiziellen Klassen)

Artistische Note **max. 100 Punkte**

Teamwork (→ in der Klasse Senioren/Handicap **doppelt** gewertet) **max. 25 Punkte**

- Ausstrahlung Mensch
- Ausstrahlung & Motivation Hund
- Zusammenarbeit als Team

Dynamik **max. 25 Punkte**

- Tänzerischer Ausdruck
- Rhythmische Variation / Akzente / Tempo
- Musikalische Interpretation

Konzept **max. 25 Punkte**

- Musikwahl (→ wird in der Klasse Lucky Dip nicht berücksichtigt)
- Idee
- Umsetzung

Choreographie **max. 25 Punkte**

- Aufbau & Struktur
- Ringausnutzung / Balance
- Positionierung / Ausrichtung

Technische Note **max. 100 Punkte**

Fluss (→ in der Klasse Senioren/Handicap **doppelt** gewertet) **max. 25 Punkte**

- Konstanz
- Timing
- Übergänge

Ausführung **max. 25 Punkte**

- Signalgebung
- Reaktion auf Signale
- Ausführung

Inhalt (→ wird in der Klasse Senioren/Handicap **nicht** bewertet) **max. 25 Punkte**

- Elemente & Kombinationen
- Balance der Tricks & Bewegungen
- Variationen

Schwierigkeitsgrad (→ wird in der Kl. Sen./Handicap **nicht** bewertet) **max. 25 Punkte**

- Elemente
- Kombinationen
- Interaktion/ Signalgebung

6.2. Punktabzüge

6.2.1. Lautäußerungen (max. 20 Punkte)

Für Bellen, Winseln, Quietschen oder sonstige Lautäußerungen können Punkte abgezogen werden. Auch Luftschnappen wird in dieser Kategorie mit einbezogen. **Abzüge: 0,1 Punkte pro zählbarer Lautäußerung. Wenn nicht einzeln zählbar: Zeit im Verhältnis zur Musiklänge (z. B. 1 Minute Lautäußerung bei 4 Minuten Tanz = 5 Punkte Abzug)**

6.2.2. Tiergesundheit (max. 20 Punkte)

- Die Berücksichtigung der Tiergesundheit ist zu jeder Zeit von den Startern*innen zu gewährleisten.
- Es können Punkte abgezogen werden,
 - Wenn während der Ausführung eines Elements sichtbare körperliche Beeinträchtigungen wahrzunehmen sind, z. B. vorzeitiges Abbrechen, Vermeiden weiterer Repetitionen, Einknicken, Taxieren, etc.
 - Wenn der Hund nach einem Element Beeinträchtigungen zeigt (wie z. B. unsauber loslaufen, un rundes Gangwerk, Hinken).
 - Dazu gehört auch: Sprünge sind nicht an die Gegebenheiten (z. B. rutschiger Boden) angepasst und der Hund landet schlecht, rutscht weg, fällt um. Gefährliche Requisiten, der Hund rutscht ab, fällt runter, weil wackelig, etc.
- In der Klasse Senioren / Handicap beziehen die Richter*innen das von den Starter*innen vorab gemeldete Handicap des Hundes in die Bewertung mit ein. Sind aufgrund dieser Einschränkungen Probleme im Gangwerk vorhanden, führen diese in der Klasse Senioren / Handicap nicht zu Punkteabzügen.
- Aber auch in der Klasse Senioren / Handicap können für eine sichtbare Verschlechterung von vorhandenen Problemen aufgrund der gezeigten Elemente Punkte abgezogen werden.

6.2.3. Inkorrekte Verwendung des Kostüms und/oder der Requisiten (max. 20 Punkte)

- Es werden nicht alle Gegenstände in die Choreographie eingebaut.
- Es ist kein sinnvoller Bezug von Requisiten und/oder Kostüm zur Choreographie zu erkennen.
- Es ist nicht ersichtlich, dass der Mensch die Kontrolle darüber hat, wann und wie sich der Hund mit den Requisiten befasst.
- Der Hund spielt oder knautscht mit der Requisite / dem Kostüm oder macht sie/es kaputt.
Hinweise generell zu Requisiten siehe 6.4.

6.2.4. Zeitfehler

- Es gibt keine Toleranz bei den genannten Musiklängen!
- Die Zeit, welche der CD-Player / der Computer / das Abspielgerät anzeigt, ist bindend.
- Pro Sekunde Über- oder Unterschreitung wird 1 Punkt abgezogen.
- Die Musiklänge wird vom DJ oder von einem von den Veranstalter*innen bestimmten Verantwortlichen überprüft, wenn möglich im Voraus. Die Richter werden vom DJ über Unterschreitungen der Minimal- und Überschreitungen der Maximalzeit informiert.
- Die Starter*innen sind selbst dafür verantwortlich ein Musikstück in der für die Klasse passenden Musiklänge abzugeben. Der Veranstalter ist nicht verpflichtet den Starter*innen eine Zeitüber- oder -unterschreitung mitzuteilen

6.2.5. Fehlverhalten im Ring (max. 20 Punkte)

Folgende Fehlverhalten führen ab Betreten bis zum Verlassen des Rings zu Punktabzügen:

- Verbal-aggressives Verhalten: Harsche, unfreundliche und strenge Signalgebung
- Psychischen Druck ausüben: Aufnehmen unangenehmen Blickkontaktes zum Hund, körpersprachliches Begrenzen, Einschüchterung, Reglementieren
- Manipulatives Anfassen: Hund in eine Position bringen/drücken, Hinderung an freier Bewegung.
- Verlassen und Wiedereintreten in den Ring vor dem Start der Musik oder nach dem Ende des Tanzes von Hund oder Mensch führt zu Punktabzug. Dies gilt, wenn das Team nach der Ringfreigabe erstmalig den Ring betreten hat. Ausnahme ist, wenn die Richter dem Team signalisieren, dass es den Ring nochmals verlassen darf (z. B. Musikprobleme, etc.).
- Pro Sekunde Zeitüberschreitung beim Aufbau gibt es einen Punkt Abzug.

6.2.6. Aktives Berühren des Hundes (max. 20 Punkte)

- Für die Zeitdauer vom Start bis Ende der Musik gilt:
Jegliches aktive Berühren des Hundes (vom Menschen ausgehend) führt zu Punktabzügen.
Darunter fallen: Nachhelfen bei der Ausführung der Tricks, (Fest-)Halten und Sichern des Hundes, Streicheln, Manipulieren, etc. Diese Liste ist nicht abschließend!

- Für die Zeitdauer vom Betreten des Rings bis Start der Musik und ab Ende der Musik bis Verlassen des Rings gilt:
Ein freundliches Berühren oder eine freundliche Interaktion zwischen Hund und Mensch ist gestattet, solange sie vom Hund als positiv empfunden wird.
Das Hineintragen des Hundes vor dem Start der Choreographie sowie das Hinaustragen des Hundes aus dem Ring nach Beendigung des Tanzes ist gestattet.

6.2.7 Zu wenig HTM-Anteil*

* Wegen außergewöhnlicher Umstände und der späten Wahl des Richterremiums konnte der Punkt „HTM Abzüge“ nicht abschließend geklärt werden. Das Gremium tagt Mitte Januar 2024 und das aktualisierte Reglement wird pünktlich zum 01.01.2024 veröffentlicht, jedoch ohne den Punkt „HTM-Abzüge“. Dieser wird spätestens zur nächsten Mitgliederversammlung nachgereicht.

6.3. Disqualifikationen

Eine Disqualifikation erfordert Einstimmigkeit aller für die Klasse eingeteilten Richter*innen. Sie ist nicht anfechtbar!

Nach einer Disqualifikation liegt es im Ermessen der Richter*innen, ob der Tanz als Trainingsrunde beendet werden kann, oder ob das Team den Ring unverzüglich verlassen muss. Auch bei einer Trainingsrunde darf zu keiner Zeit Futter in den Ring genommen werden. Spielzeug ist gestattet.

6.3.1. Verlassen des Ringes

- Ein Verlassen des Ringes durch den Hund während des Tanzes führt zu einer Disqualifikation, wohingegen ein Verlassen und Wiedereintreten des Hundes vor und nach dem Tanz zu Punkteabzügen (Fehlverhalten im Ring) nach Ermessen der Richter*innen führt.
- Alle 4 Pfoten des Hundes müssen zu jeder Zeit des Tanzes im Ring sein. Geht der Hund mit einer Pfote aus dem Ring, wird dies als Verlassen des Rings gewertet
- Ausnahme ist, wenn die Richter*innen dem Team signalisieren, dass es den Ring nochmals verlassen darf (z. B. bei Musikproblemen).
- Für den Fall, dass der Ring nicht vollständig geschlossen sein kann, gilt:
Anhand einer Linie beim Ein- bzw. Ausgang wird die Einhaltung der Regeln durch Ringhelfer*innen kontrolliert.
Auf der Linie gilt noch als im Ring. Im Zweifelsfall wird zugunsten des Teams entschieden.

6.3.2. Verwenden von Trainingshilfen in den offiziellen Klassen

Das Mitnehmen von Belohnungen / Motivationshilfen sowie Trainingsutensilien ist während den offiziellen Klassen zu keiner Zeit im Ring gestattet. Diese Regel gilt sowohl für:

- Aufbauzeit der Requisiten
- Soundcheck im Ring
- Betreten des Rings mit Hund

Unter Belohnungen / Motivationshilfen / Trainingsutensilien laufen folgende Dinge:

- Futter
- Futterbeutel (egal ob voll oder leer)
- Spielzeuge
- Clicker
- Targets
- Jackpots, etc.

Alle Belohnungen / Motivationshilfen / Trainingsutensilien müssen außerhalb des Rings deponiert werden und verwendet werden.

6.3.3 Requisite

- Der Hund zieht oder trägt die Requisite aus dem Ring
- Der Hund befasst sich nach dem Ende des Tanzes noch mit der Requisite, führt einen Trick damit aus, spielt damit, o.ä.

6.3.4. Versäubern des Hundes im Ring

- Der Hund versäubert sich im Ring

6.3.5. Grobes Fehlverhalten gegenüber dem Hund

- Übermäßiges Druckmachen, Strafen oder ähnliches
- Übermäßige Manipulationen (verbal, körperlich oder psychisch)
- Überforderung oder Gefährdung der Gesundheit

6.3.6. Hilfe von außen

- Ab Ringfreigabe darf nur noch das startende Team den Ring betreten
- Jede Hilfe von außen (egal ob gewollt oder ungewollt) führt zur Disqualifikation
- Im Falle einer Störung von außen liegt es im Ermessen der Richter*innen einen Neustart zu erlauben

6.3.7. Aggressives Verhalten von Hunden gegenüber anderen Hunden

- Hunde, die andere Hunde aus dem Hauptring heraus attackieren, werden vom kompletten Wettbewerb ausgeschlossen, bzw. disqualifiziert.
- Hunde, die aus dem Aufwärmring bzw. während der Ringbegehung heraus andere Hunde attackieren, werden vom kompletten Wettbewerb ausgeschlossen, bzw. disqualifiziert.

6.4 Generelle Hinweise zum Einsatz von Requisiten / Kostüm

Allgemeines

- Requisiten und Kostüm gefährden nicht die Sicherheit von Hund und Mensch.
- Requisiten und Kostüm können für Elemente, zur Signalgebung, als Target, etc. eingesetzt werden.
- Der Einsatz der Requisiten / des Kostüms soll die Darstellung und Interpretation unterstützen.
- Alle Requisiten werden verwendet.
- Requisiten und das Kostüm stehen unter Kontrolle des Menschen.
- **Alle Requisiten werden innerhalb von 90 Sekunden aufgebaut, dies wird vom Ringsteward kontrolliert, dies gilt für alle Starts, egal ob Funkklasse oder offizielle Klasse.**
- **Pro Sekunde Zeitüberschreitung beim Aufbau gibt es einen Punkt Abzug (wird vom Ringsteward kontrolliert).**

Praktischer Ablauf auf einem Turnier:

- Aufbau Variante 1:
Eine Person (Starter*in oder Helfer*in) betritt alleine den Ring mit den Requisiten. Nach dem Aufbau der Requisiten verlässt der Mensch den Ring. Nach Ringfreigabe betreten die startenden Mensch-Hund-Teams gemeinsam den Ring.
- Aufbau Variante 2:
Nach Ringfreigabe betritt das startende komplette Team den Ring inklusive der Requisiten. Die Requisiten werden aufgebaut und das Team begibt sich in die Startposition, ohne dass jemand noch einmal den Ring verlässt.

- Abbau Variante 1:
Das startende Team verlässt nach dem Tanz den Ring. Eine Hilfsperson entfernt die Requisiten anschließend aus dem Ring.
- Abbau Variante 2:
Die Starter*innen tragen die Requisiten oder Teile davon selbst aus dem Ring. Verbleibende Requisiten entfernt eine Hilfsperson. Achtung vor ungewollter Disqualifikation.

Punktabzüge:

- Konkrete Anwendung siehe Kapitel 6.2.

Disqualifikationen:

- Konkrete Anwendung siehe Kapitel 6.3.

7. Turnierorganisation

7.1. Allgemeine Hinweise:

- Dogdance-Turniere können grundsätzlich von einzelnen Personen, Personengruppen, Vereinen oder kommerziellen Unternehmen o.Ä. durchgeführt werden. Zu beachten sind hierbei etwaige einschränkende Vorgaben des jeweiligen Landes.
- Für die Organisation eines Turnieres ist keine Vereinszugehörigkeit im Verein Dogdance International e.V. erforderlich.
- Das Reglement muss vollumfänglich umgesetzt werden. Für mögliche Ausnahmeregelungen ist ein Antrag an den Vorstand zu stellen, der über diesen entscheidet.
- Damit ein Dogdance-Turnier als Turnier des DDI e.V. Turnier anerkannt wird, muss der Veranstalter das Turnier auf der Website www.dogdance.info eintragen und einen konkreten Ansprechpartner benennen.
- Die Ausschreibung muss entscheidende Daten bezüglich der äußeren Umstände (Ring, Gelände, Richter, Veranstaltung, Anmeldung, Startklassen, Umgang mit läufigen Hündinnen, Definition eigener Funkklassen etc.) enthalten und am Turniertag wie in der Ausschreibung angegeben umgesetzt werden.
- Rücksprache und enger Kontakt mit dem Richterteam, vor allem mit dem Hauptrichter*in, ist erwünscht.

- Einige Hinweise zum Einsatz der Richter*innen und der*des Hauptrichter*in sind unter dem Kapitel „Richter*innen“ weiter erläutert (siehe Kapitel 8.3.).
- Turnierveranstalter*innen finden weitere ergänzende konkrete Organisations-Hinweise im eigenen Organisationshandbuch auf der Homepage www.dogdance.info

7.2 Angebotene Startklassen: Paketregelung und Thementurniere

Paketregelung

- Veranstalter*innen müssen zwingend mindestens die Klassen 0, 1, 2, 3 und Senioren / Handicap einer Kategorie (HTM oder FS) als komplettes Paket anbieten, wenn offizielle Klassen generell angeboten werden.
- Es ist aber möglich, dass die Pakete (0, 1, 2, 3, Senioren / Handicap) beider Kategorie angeboten werden.
- Die offiziellen Klassen Trio, Quartett und Junioren können zusätzlich zu mindestens einem Paket (FS / HTM) angeboten werden.
- Die Funkklassen sind von der Paketregelung nicht betroffen und können nach Belieben angeboten werden.
- Es ist möglich, ein Doppeltturnier auszuführen, wenn alle Klassen an beiden Tagen angeboten werden.
- Wenn eine Klasse aufgrund der Größe aufgeteilt werden muss, und dabei an verschiedenen Tagen angeboten wird, ist es nicht erlaubt an beiden Tagen für die gleiche Klasse zu starten (wenn kein Doppeltturnier).
- Grundsätzlich ist es nicht gestattet, an einem Einzelturnier zweimal in der gleichen Klasse mit dem gleichen Hund zu starten und somit gegen sich selbst anzutreten.

Thementurniere

Spezielle Thementurniere sind auf schriftlichen Antrag möglich. Dies gibt Veranstaltern die Möglichkeit, einzelne Klassen anzubieten, z. B. wenn die Rahmenbedingungen eines Turniers dies zeitlich nicht anders zulassen. Der Vorstand des DDI e.V. entscheidet über die Zulassung eines Thementurniers auf schriftlichen Antrag hin.

8. Richterwesen

8.1. Grundsätze

Legitimation und Rechte:

- Amtierende Richter*innen müssen auf der Seite www.dogdance.info eingetragen werden, damit sie als offizielle DDI e.V.- Richter*innen am Turnier richten und befugt sind, Einträge in den Lizenzheften zu unterschreiben. Eine Liste aller offiziellen Richter ist auf www.dogdance.info veröffentlicht.
- Alle Richter*innen werden in der Zeit ihrer aktiven Richtertätigkeit im Verein Dogdance International e.V. beitragsfrei gestellt.

Bewertung:

- Die Entscheidungen der Richter*innen sind endgültig und können nicht angefochten werden.
- Mit der Teilnahme an einem Turnier akzeptieren die Starter*innen, dass das Richten trotz größtmöglicher Sorgfalt von Seiten der Richter*innen immer eine subjektive Entscheidung bleibt.

Pflichten:

- Die Richter*innen halten sich in jeder Situation an den Richterkodex.
- Sie bilden sich regelmäßig weiter (Musik, Tanz, Training, Gesundheit, etc.)
- Zur Erhaltung des Richterstatus müssen die Richter*innen mindestens alle 2 Jahre an einem Richterworkshop / einer Richterweiterbildung / einer Richterconvention teilnehmen.
- Zudem ist es erwünscht, dass sie so oft wie möglich an Richtertreffen teilnehmen, um einen Austausch und aktuelle Diskussionen zu gewährleisten.
- Eine Teilnahme an Vereinsveranstaltungen, z. B. den Mitgliederversammlungen, ist ausdrücklich erwünscht.
- Verwarnungen und Sanktionen werden durch das Richterremium ausgesprochen.
- Die Richter sollen die Richterkleidung des DDI tragen.

Organisation der Richter*innen:

- Die Richter*innen werden im Beirat des Vorstandes durch den Richterverantwortlichen / die Richterverantwortliche vertreten.
- Darüber hinaus übernimmt ein internationales von der Mitgliederversammlung gewähltes Richter*gremium die Vertretung der Interessen der Richter*innen und die Organisation der Richterausbildung. Es ist außerdem für die Schlichtung sowie das Aussprechen von Verwarnungen und Sanktionen gegenüber den Richter*innen zuständig. [Näheres zu den Rechten und Pflichten des Richter*gremiums steht auf der Homepage des DDI unter "Richter"](#).
- Das Richterwesen wird mithilfe eines Richterbüros organisiert.
- Richterausbilder*innen führen Richterworkshops in den einzelnen Ländern durch. Die Ernennung der Richterausbilder*innen erfolgt durch das Richter*gremium.
- Richtercoaches betreuen die Richteranwälter*innen zwischen den Turnieren und unterstützen bei Fragen und Problemen. Die Ernennung erfolgt durch das Richter*gremium. Die Zuteilung der Coaches zu den Richteranwälter*innen erfolgt in Absprache mit Anwärter*innen, Coaches und Richterausbilder*innen.
- Richteranwälter müssen vor ihrer Anwartschaft mindestens 1 Jahr Mitglied im Dogdance International e.V. sein

Turnierbuchung:

- Die Veranstalter*innen fragen selbständig Richter*innen zur Buchung an. Die Richter*innen bestätigen diese Buchungsanfrage in Eigenverantwortung.

Ausnahme: Die Wahl der Richter*innen auf **Titelwettkämpfen** und **Qualifikationsturnieren** muss vor Buchung der Veranstalter*innen durch den*die Richterverantwortliche*n genehmigt werden (siehe Kapitel 10).

- Eine Kilometerpauschale (30 Cent/Kilometer) sowie Kost und Logis am Turniertag gehen zu Lasten der Veranstalter*innen. Die Richter*innen erhalten keine zusätzliche Richter*gage.
- Es kann eine Übernachtungspauschale von 20 Euro/Nacht ausgezahlt werden, wenn der Veranstalter keine Übernachtungsmöglichkeit anbietet.
- Bei Richtern, die sich selber versorgen, wird eine Verpflegungspauschale von 14 Euro am An/Abreisetag und 28 Euro für 24 Stunden gezahlt.
- Es wird empfohlen die genau entstehenden Kosten innerhalb des Buchungsprozesses schriftlich zu fixieren, insbesondere bei Titelwettkämpfen.

8.2. Richterausbildung

Voraussetzungen:

- Es gibt keine altersbeschränkenden Vorgaben oder Mindestnachweise über bisherige Dogdance-Erfahrungen, um den Status der offiziellen Richter*innen im Dogdance International e.V. zu erlangen.
- Ein Basiswissen über Dogdance, das Reglement, positives Hundetraining, Hundegesundheit und Musik / Tanz wird bei Interesse an der Richterausbildung erwartet.
- Richteranwälter müssen vor ihrer Anwartschaft 1 Jahr Mitglied im Dogdance International e.V. sein

Ablauf der Ausbildung:

- In der Richterausbildung steht zuerst die theoretische Ausbildung in **3 Webinaren**, welche zur Erläuterung und Erklärung des Reglements und der Bewertung dienen, sowie einem „Online-Tag“.
- Es folgt die Teilnahme an einem **offiziellen Richterworkshop**, in dem die theoretischen Erkenntnisse unter anderem anhand von gemeinsamen Video-Richten in die Praxis umgesetzt werden.
- Danach folgt das **Schattenrichten**:
 - Es werden mindestens 80 Tänze unter Aufsicht offizieller Richter*innen schattengerichtet.
 - Davon sind 50 Starts in offiziellen Klassen und 30 Starts in Funklassen im Schattenrichten zu absolvieren.
 - Die 80 Starts Schattenrichten müssen auf mindestens zwei verschiedenen Turnieren absolviert werden.

Richterkodex und Freishaltung:

- Der Richterkodex gilt bereits für die Richteranwälter*innen.
- Nach Absolvieren aller drei Ausbildungsschritte erfolgt in Rücksprache mit Richtercoach und Richterausbilder*in die Freigabe auf der Website des DDI e.V. als offizielle*r DDI e.V.-Richter*in.
- Ab Freishaltung können die Richter*innen eingeladen werden und unterliegen den aktuellen Regeln der amtierenden DDI e.V.-Richter*innen.

8.3. Richtereinsatz auf Turnieren

8.3.1 Anzahl Richter*innen

Benötigte Richter*innen am Richtertisch:

- In einer Funkklasse werden 2 Richter*innen am Richtertisch benötigt, drei Richter*innen sind erlaubt.
- In einer offiziellen Klasse werden grundsätzlich drei Richter*innen am Richtertisch benötigt. Ausnahme hierzu ist die Kleinturnierregelung (siehe unten) und der Richtereinsatz auf Meisterschaften und an Qualifikationsturnieren (siehe 10.3).

Benötigte Richter*innen pro Turniertag:

- Maximal 40 Starts am Tag, davon maximal 20 offizielle Starts am Tag = **Kleinturnierregelung**
 - 2 Richter*innen ausreichend
 - Nur Funkklassen: nach Absprache mit dem Vorstand auch eventuell 1 Richter*in plus 1 Schattenrichter*in
- Maximal 40 Starts am Tag, davon mehr als 20 offizielle Starts am Tag, oder generell mehr als 40 Starts
 - Regulär 3 Richter*innen
- Dies ist nur die Mindestanzahl an Richter*innen, um ein Turnier durchführen zu dürfen. Mehr Richter*innen sind erwünscht und zum Teil in der Praxis auch nötig (z. B. wegen Richterwechsel). Im Zweifelsfall sprechen sich die Veranstalter*innen mit dem*der Hauptrichter*in frühzeitig ab.

8.3.2. Gastrichter*innen und Gasteinsatz

- Zu den offiziellen DDI e.V.-Richter*innen können auch Richter*innen anderer Organisationen als Gastrichter*innen eingeladen werden.
- Die Gastrichter müssen vorab vom Richter*innenrat genehmigt werden.
- Sie müssen vor dem Turnier ausführlich bezüglich des DDI e.V.- Reglements gebrieft werden.
- Pro Klasse darf nur ein*e Gastrichter*in zur Bewertung eingesetzt werden.
- Im Gegenzug ist es offiziellen Richtern des DDI e.V. gestattet unter anderen Reglementen zu richten. Es gibt keine Einschränkung und bedarf keiner zusätzlichen Genehmigung.

8.3.3. Richtereinteilung

- Die Richtereinteilung wird zusammen mit einer Zeiteinteilung durch den*die Hauptrichter*in in Absprache mit den Veranstalter*innen spätestens eine Woche vor dem Turnier umgesetzt.
- Nach maximal 20 Startern muss eine Pause für die Richter*innen eingeplant werden (z. B. Turnierpause, Richterwechsels). Mehr Starts am Stück müssen durch alle betreffenden Richter*innen genehmigt werden.
- Die Schattenrichtereinteilung wird von dem*der Hauptrichter*in vorgenommen, welche*r die Anfragen bis 4 Wochen vor dem Turnier sammelt und dann die Schattenrichter*innen zuteilt. Es wird eine gute Betreuung der Schattenrichter*innen während des Richtens und genügend Zeit für Nachbesprechungen eingeplant.

8.3.4. Der*die Hauptrichter*in

Um die Veranstalter*innen zu entlasten und bei Problemen eine Ansprechperson vor Ort zu haben, wählen die gebuchten Richter*innen für das Turnier aus ihren Reihen eine*n Hauptrichter*in. Um die Wahl durchzuführen, schreiben die Veranstalter*innen alle gebuchten Richter*innen spätestens 8 Wochen vor dem Turnier an. Sobald ein*e Hauptrichter*in feststeht, wird diese*r veröffentlicht.

Ist der*die Hauptrichter*in vor Ort nicht verfügbar (Pause, eigener Start, oder ähnliches), bestimmt diese*r für den Zeitraum eine*n Stellvertreter*in mit Entscheidungsgewalt.

Der*die Hauptrichter*in sollte mindestens über 2 Jahre Erfahrung als Richter*in haben, oder 10 Turniere gerichtet haben.

Aufgabenbereiche:

- Vertretung aller Entscheidungen der Richter*innen nach außen, z. B. gegenüber den startenden Teams, dem Publikum, und den Veranstalter*innen.
- Ansprechpartner für das gesamte Richter*enteam inklusive der Schattenrichter*innen, die Veranstalter*innen, die Helfer*innen und Starter*innen bei Problemen, Rückfragen und Anfragen.
- Sicherstellung, dass für jede Klasse ein*e dort eingesetzte*r Richter*in die Rangliste auf ihre Plausibilität überprüft.
- Einteilung der Richter*innen und Schattenrichter*innen.
- Erstellung von Zeit- und Richterplänen in Absprache mit den Veranstalter*innen bis spätestens eine Woche vor dem Turnier.

9. Exemplarischer Ablauf eines Turnierstarts aus Startersicht

- Das Team betritt zur Vorbereitung den Vorbereitungsring vor dem Start.
- Der Ringsteward gibt dem Team Bescheid, ab wann Requisiten ohne Hund in den Ring getragen werden können, bzw. wann der Ring auch mit Hund freigegeben ist. Er begleitet das Team dorthin.
- Das Team begibt sich möglichst zügig und ohne lange Verzögerung in seine Startposition.
- Das Team gibt ein Startsignal für die Musik in Richtung des DJs.
- Das Team tanzt die Choreographie.
- Nach dem Ende des Tanzes in einer Funkklasse verbleibt das Team im Ring:
 - Es darf direkt im Ring belohnt werden.
 - Die Richter*innen geben direkt im Anschluss ein kurzes mündliches Feedback ab.
- Nach dem Ende des Tanzes in einer offiziellen Klasse verlässt das Team auf direktem Weg den Ring.
 - Der Hund darf sich nach Ende des Tanzes in keiner Weise mehr mit den Requisiten befassen (siehe Disqualifikationen).
 - Alle Requisiten können im Ring belassen werden. Sie werden dann vom Ringsteward aus dem Ring geholt.
 - Hat der Hund den Ring nach Ende des Tanzes einmal verlassen, darf er danach nicht mehr zurück in den Ring laufen (siehe Punkteabzüge).
- Der Hund darf außerhalb des Ringes (erneut) belohnt werden. Das Team sollte dabei das folgende Team nicht nachhaltig stören.
- Die Teilnahme an der Siegerehrung ist erwünscht.

10. Qualifikationen und Meisterschaften

10.1. Allgemein:

Der Dogdance International e.V. vergibt eigene Titel und unterstützt externe Titelwettkämpfe durch Durchführung von Qualifikationsläufen an Turnieren unter dem Reglement des DDI e.V.

Das Reglement des DDI e.V. vereint viele Länder, in denen die Rahmenbedingungen überall etwas unterschiedlich sind. Daher sind nur grobe Regeln für das Durchführen von Qualifikationen und Titelwettkämpfen festgelegt.

Alle Veranstalter*innen können sich für das Austragen eines solchen Turniers schriftlich beim Vorstand bewerben. Der Vorstand entscheidet über die Vergabe.

10.2. Titelbeispiele:

International und National Opens (z. B. German Open etc.).

Auf den International und National Opens werden die Teilnehmer entsprechend ihrer erreichten Punkte rangiert, unabhängig ihrer Nationalität.

Zusätzlich kann eine Rangierung der nationalen Teams der Klasse 3 (HTM und FS separat) der austragenden Nation vorgenommen werden.

Die genauen Modalitäten der nationalen Titelvergabe werden in enger Absprache zwischen Vorstand und Veranstalter*innen definiert und bei Ausschreibung veröffentlicht.

Es können nationale Vereine oder der DDI e.V. selber nationale Titel vergeben.

Qualifikationen für überregionale Meisterschaften (z. B. die OEC) / Nationalteams

In einigen Ländern finden auf Turnieren nach Reglement des DDI e.V. Qualifikationen zu Meisterschaften außerhalb des DDI e.V.-Reglements statt. Aus der Rangierung der nationalen Starter des Turniers ergibt sich das Nationalteam für die Meisterschaft.

Die Veranstalter der jeweiligen Qualifikationen können am Ende des Turniers eine Rangliste verkünden. Die offizielle Nominierung für DDI e.V. relevante Turniere erfolgt jedoch immer ausschließlich über den DDI e.V., der auch für etwaige Nachnominierungen z. B. aufgrund von Absagen zuständig ist.

Der Teamleader für das jeweilige Internationale Turnier (z. B. OEC) wird ebenfalls offiziell nominiert. Der Vorstand des DDI e.V. (oder der Unterorganisation) kann diesen aus den nominierten Starter*innen wählen, es besteht jedoch auch die Möglichkeit, dass eine andere Person das Amt des Teamleaders übernimmt (nicht an den Start gebunden). Interessenten für das Teamleader-Amt können sich nach der Nominierung des Teams beim Vorstand bewerben.

Die Liste ist nicht abschließend und kann vom Vorstand ergänzt werden.

10.3. Besonderheiten in der Organisation und Umsetzung

Besondere Ringgröße:

- Für International und National Opens ist eine Ringgröße von 12 x 15 Meter vorgeschrieben. Eine Fläche von 16 x 20 Meter oder größer wird angestrebt.
- Bei Titelwettbewerben und Qualifikationsturnieren wird bei gleichen Voraussetzungen der Bewerber mit dem größeren Ring berücksichtigt.

Richteranzahl und -auswahl:

- Auf allen Qualifikationsturnieren sind 4 Richter*innen in der Klasse 3 (HTM und FS) Pflicht.
- Auf allen Titelwettbewerben und nationalen Meisterschaften sind 3 Richter*innen in der Klasse 3 (HTM und FS) Pflicht.
- Die Wahl der Richter*innen auf Titelwettkämpfen muss vor Buchung der Veranstalter*innen durch den*die Richterverantwortliche*n genehmigt werden.

Wenn Uneinigkeit zu den vorgeschlagenen Richter*innen besteht, so hat der*die Richterverantwortliche das letzte Wort. Um einen zeitlich reibungslosen Ablauf zu gewähren, unterstützt der*die Richterverantwortliche die Veranstalter*innen mit der Prüfung der Richtervorschläge zeitnah – dies bedeutet Antworten bezüglich Genehmigung oder Ablehnung von Richtervorschlägen erfolgen innerhalb von 14 Tagen nach Anfrage. Erfolgt in dieser Frist keine Antwort durch den*die Richterverantwortliche*n, wird dies als stillschweigende Zustimmung zu den vorgeschlagenen Richter*innen angenommen.

Startreihenfolge:

- Die Startreihenfolge an Qualifikationsturnieren und Titelwettkämpfen wird durch eine Auslosung festgelegt.
- Doppelstarter werden nach gesundem Menschenverstand in der Startreihenfolge berücksichtigt.

11. Sonderregelungen

11.1. Start läufiger Hündinnen

- An Fun-Turnieren können läufige Hündinnen am Ende des Turniers starten.
- Bei offiziellen Turnieren können läufige Hündinnen mit einem frischen Höschen am Ende ihrer Klasse starten.
- Die läufigen Hündinnen starten an den Titel- und Qualifikationsturnieren mit einem frischen Höschen.
- Wenn ein*e Starter*in nicht meldet, dass die Hündin läufig ist und trotzdem startet, kann auch nachträglich bis zum Ende der Veranstaltung eine Disqualifikation ausgesprochen werden.
- Der Veranstalter informiert umgehend alle Starter das eine läufige Hündin anwesend ist und informiert auch welchen Starter es betrifft. Weiter informiert er, wo sich die läufige Hündin in der Halle aufhalten wird und wo das Auto mit dieser Hündin steht.
- Sagt ein Starter aufgrund läufiger Hündin ab, ist es sein persönlicher Entscheid, eine Startgebühr wird nicht erstattet und es muss auch kein anderer Start z. B. im Fun zur Verfügung gestellt werden, der Veranstalter kann dies aber anbieten, wenn er möchte. (Gilt für Starter mit Rüden, wie auch für die Starter, die ihre läufige Hündin nicht starten möchten)
- Wenn eine Teilnahme von läufigen Hündinnen explizit nach Hallenverordnung oder Verordnung des Veranstaltungsorts nicht erlaubt ist, muss dies bei der Ausschreibung veröffentlicht werden. Dann ist eine Meldung von intakten Hündinnen auf eigenes Risiko. Die Hallenordnung muss in diesem Fall nachgewiesen und veröffentlicht werden mit der Ausschreibung.

11.2. Start tragender Hündinnen

Hündinnen, die voraussichtlich innerhalb von 4 Wochen nach dem Wettkampf Welpen zur Welt bringen und Hündinnen, die weniger als 8 Wochen vor dem Wettkampf Welpen zur Welt gebracht haben, können nicht an einem DDI Dogdance Turnier starten.

12. Besonderheit Klasse 0

Seit August 2020 darf auf allen DDI e.V.- Turnieren eine neue Klasse 0 angeboten werden.

Die neue Klasse 0 ist Teil der offiziellen Klassen und kommt vor FS 1 oder HTM1.

Der offizielle Name lautet: **Freestyle 0 (FS 0)** und **Heelwork to Music 0 (HTM 0)**

Die Testphase läuft bis Ende 2021, bzw. bis zur Jahreshauptversammlung 2022.

Auf der Jahreshauptversammlung 2022 wurde beschlossen, die Klasse 0 offiziell ins Reglement aufzunehmen.

Generelle Regeln

- Belohnungen (Futter, Spielzeug) sind zu jeder Zeit im Ring gestattet.
- Der Hund kann vor, während und nach dem Tanz so oft belohnt werden, wie es die Starter*innen für richtig erachten.
- **Spielzeuge und Belohnungen dürfen nicht von außen in den Ring geworfen / gereicht werden.**
- Die Verwendung der Belohnungen soll dazu beitragen, dass der Hund fokussiert bleibt und gleichbleibend konzentriert und fließend mitarbeitet.
- Der Tanz wird wie eine offizielle Klasse bewertet (Punktesystem), die Verwendung der Belohnungen wird in den Bereichen Fluss und Teamwork miteinbezogen.
- Es gibt eine Rangierung dieser Klasse.
- Musiklänge: 1:30 – 2:30 min (wie Klasse 1)

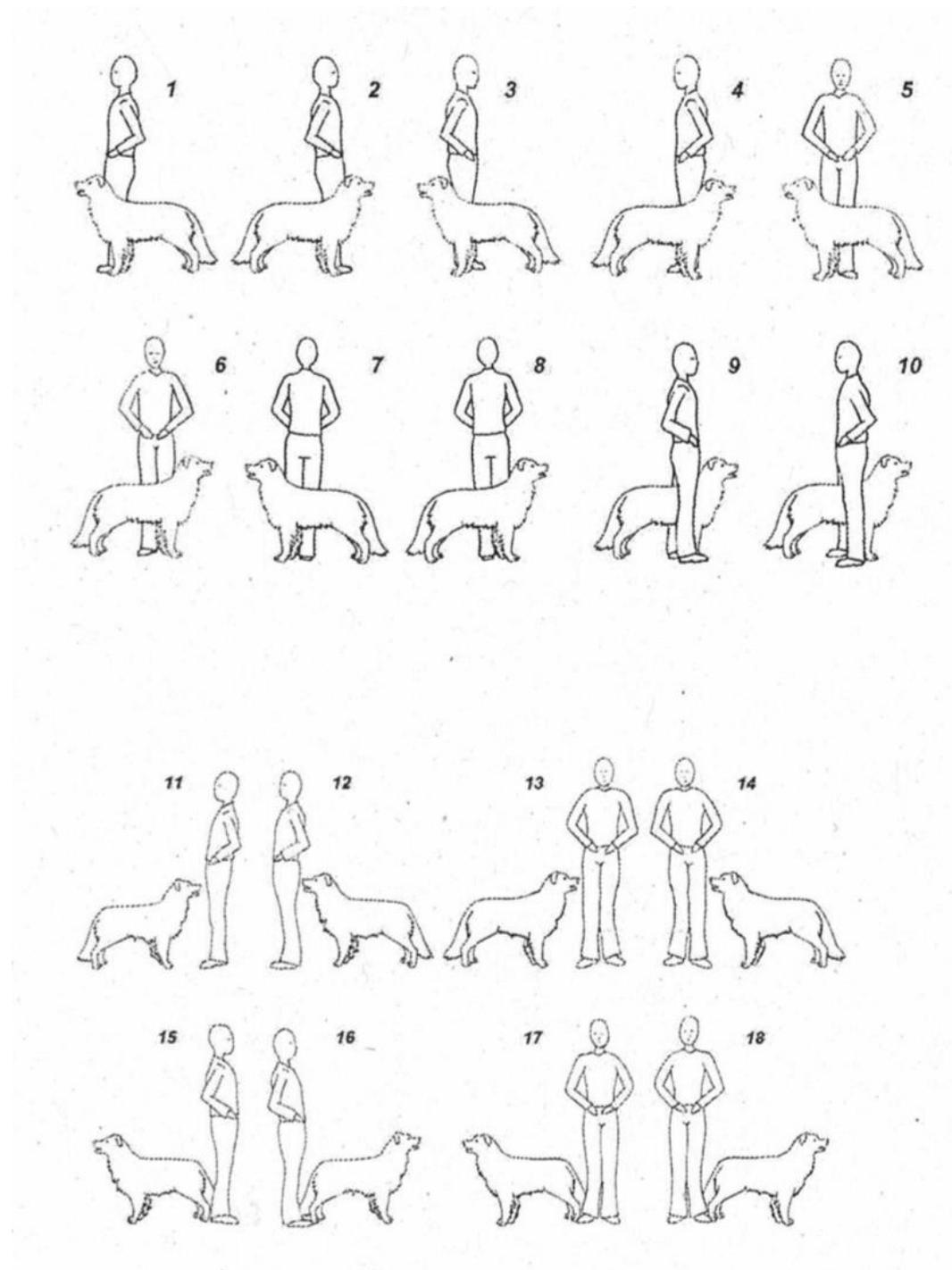
Start in Klasse 0:

- Der Hund muss 15 Monate oder älter am Tag des Turniers sein.
- Die Klasse ist freiwillig, die Teams können entweder mit Klasse 0 starten oder direkt in Klasse 1 einsteigen.
- Für den Start in dieser Klasse benötigt das Team ein **Lizenzheft** der jeweiligen Division (HTM und/oder FS)
- Das Lizenzheft muss für die jeweilige Sparte (FS oder HTM) gültig sein.
- Das Lizenzheft dient zur Kontrolle der Starterlaubnis und der Aufstiegsregelungen.
- Die Resultate werden im Lizenzheft eingetragen.
- Ab 2023: Wenn ein Team schon in Klasse 1 gestartet ist, kann es nicht zurück in Klasse 0 wechseln

Aufstieg aus der Klasse 0:

- Maximum 7 Starts in dieser Klasse sind gestattet.
- Die Teams können freiwillig vorher aufsteigen.
- Die Richter können einem Team empfehlen, früher aufzusteigen, falls sie finden, dass das Team weit genug fortgeschritten ist.
- Mit 2 Aufstiegsunkten muss das Team aufsteigen

13. Grafik: Mögliche Fußpositionen



©Esther Niemeijer